



# hitNews

Exklusive Zeitung des hit-Technopark Hamburg

Dieser Tage wird in Hamburg viel über geplante Technologieparks geschrieben und diskutiert. Existenzgründern, Klein- und mittelständischen Firmen sollen dort die optimalen Möglichkeiten zum Ideen entwickeln und produktiven Arbeiten geboten werden. Für alles, was hier angedacht und für die Zukunft geplant ist, gibt es jedoch bereits die perfekte Blaupause: Der hit-Technopark Hamburg auf dem ehemaligen Tempowerkgelände bietet seit 25 Jahren den richtigen Rahmen für Innovationen.

Modern, innovativ und fortschrittlich – das ist der hit-Technopark. Darüber hinaus und immer: persönlich. Denn auch in einer vernetzten und globalisierten Welt ist das persönliche Gespräch unersetzlich. „Deshalb ist uns der direkte Kontakt zu unseren Mietern sehr wichtig“, sagt Christoph Birkel, 39, Geschäftsführer des hit-Technopark, und beschreibt in einem Satz die Philosophie des Unternehmens, das er mit seinem Vater Wolfram, 67, führt. Denn wer sich im Tempowerk einmietet, soll Partner finden statt Vermieter, Förderer statt Forderer, Service-Dienstleister statt anonymen Immobilienkonzern. Das Wichtigste sei einfach, dass man den Draht zu seinen Kunden habe, sagt Birkel. Er hat. Und die Auslastung von 98 Prozent, einer nahezu einmaligen Quote bei Gewerbeimmobilien, gibt Birkel junior recht.

Auf dem 26.000 Quadratmeter großen, parkartig angelegten Ge-

## WEITERE INVESTITIONEN

### Partner für den Fortschritt mit der Traumquote von 98 Prozent Auslastung

hit-Technopark ist die perfekte Blaupause für die in Hamburg geplanten Technoparks – mit 25 Jahren Vorsprung beim Umgang mit technikaffinen Firmen.



Im hit-Technopark werden mit innovativen Methoden Weltmärkte erobert.

lände haben sich auf rund 25.000 Quadratmeter Fläche etwa hundert kleine und mittelständische Firmen aus unterschiedlichen, technikaffinen Branchen angesiedelt. Und fühlen sich rundum gut aufgehoben, wie eine Umfrage unter

den Mietern ergab. Denn Service steht an oberster Stelle. Dazu gehört beispielsweise der Ausbau des Datentransfers auf ein Gigabit pro Sekunde, um noch schnellere Verbindungen zu ermöglichen. „Der Bedarf unserer Mieter steigt exor-

bitant, und wir werden weiter stark investieren“, verspricht Birkel. Noch 2012 plant der hit-Technopark einen mehr als 1.800 Quadratmeter großen Neubau mit höchsten Standards. Damit man auch in Zukunft Partner für den Fortschritt ist.

## EDITORIAL

Liebe Leser,

die hitNews sind auf Wachstumskurs. Mit dieser Ausgabe erschließen wir neue Leserkreise. Erstmals wird die Kundenzeitschrift des hit-Technopark in einer Auflage von 6.000 Exemplaren im Magazin des Hamburger Wirtschaftsrates beigelegt. So bringen wir die Themen des einzigen Technologieparks in Hamburg Unternehmen und Führungskräften der Hansestadt nahe.

Dazu gehören etwa unser Neubau von fast 2.000 Quadratmetern Fläche nach neuesten technologischen und ökologischen Standards. Oder der Ausbau unserer Datenleitungen auf ein Gigabit pro Sekunde. Oder die Jobbörse, die wir auf unserer Internetseite eingerichtet haben.

All das sind Elemente der „intelligenten Vermietung“. Denn heute reicht es nicht aus, einfach nur Quadratmeter zur Verfügung zu stellen. Büros vermieten heißt, Partner zu sein für den Kunden und ihm so viele Services wie möglich anzubieten. Ihr

Christoph Birkel

Christoph Birkel  
Geschäftsführer

Wolfram Birkel (r.) und Dr. Helmut Thamer (l.) übergeben den INNOTECH-Preis 2012 an die Gründungsidee „morethanshelters“ von Daniel Kerber (kl. Foto), Jochen Böder und Nuriye Tohermes.

Hamburger  
INNOTECH-Preis  
2012

## HAMBURGER INNOTECH-Preis 2012

### Innovative mobile Unterkünfte für Krisenregionen machen das Rennen

Ein nachhaltiges, innovatives Konzept für mobile Unterkünfte in Krisenregionen wurde von einer hochrangigen Jury mit dem 7. Hamburger INNOTECH-Preis ausgezeichnet, den der hit-Technopark jedes Jahr zusammen mit der TuTech Innovation GmbH verleiht. Die Existenzgründer von „morethanshelters“ um Daniel Kerber erhielten

für ihre modulare Zeltarchitektur den Wolfram Birkel-Sonderpreis in Höhe von 3.000 Euro und – wie alle Gewinner – einen INNOTECH-Koffer, voll gepackt mit wertvollen Sachpreisen.

Der 2. Preis (Henner Dingfelder-Sonderpreis, 2.000 Euro) ging an das Team „scuddy“ für die Entwicklung eines Elektro-Klapprollers

als innerstädtisches Fortbewegungsmittel für Pendler, Reisende und Fun-Sportler.

Mit dem 3. Preis (TuTech-Sonderpreis, 1.000 Euro) wurde „WooBee“ für sein Empfehlungsinstrument zur Neukundengewinnung belohnt.

[www.hamburger-innotech-preis.de](http://www.hamburger-innotech-preis.de)



**INFO-SERVICE**  
 Hotline: 040 79012-0  
 Mail: [info@hit-technopark.de](mailto:info@hit-technopark.de)  
[www.hit-technopark.de](http://www.hit-technopark.de)

SCHLAUE ANGEBOTE FÜR SCHLAUE MIETER

# Das Prinzip der intelligenten Vermietung

Im hit-Technopark sind die Mieter keine Mieter, sondern Partner. Das, finden die Geschäftsführer Wolfram und Christoph Birkel, sei ein großer Unterschied. Denn zu Partnern pflegt man den persönlichen Kontakt – zum Nutzen beider Seiten.



21 russische Wissenschaftler von der Universität Kasan informierten sich über das Erfolgsgeheimnis eines Technologieparks.

## WISSENSTRANSFER

### Vorbild für die Welt – von der Nordheide bis nach Russland

Wie funktioniert ein Technologiepark? Wie macht man ihn zum Erfolgsmodell? Gruppen aus der ganzen Welt reisen dafür in den hit-Technopark.

Besuchsanfragen landen häufig im Posteingang. Aus der ganzen Welt von den USA bis China. Politiker und Unternehmer, Architekten und Planer – alle wollen sie wissen, wie Technologieparks funktionieren und wie man sie erfolgreich führt. Die beiden Gruppen, die zuletzt in die Geheimnisse des hit-Technopark eingeführt wurden, waren so unterschiedlich wie Reisende in Sachen Wissenstransfer nur sein können.

Die 40 Realschüler aus Buchholz in der Nordheide wollten nach Führung und Vortrag alles über die Gastronomie erfahren. Denn sie hatten für den Wirtschaftsunterricht kochen gelernt und zwei Cateringfirmen

gegründet. Daily fresh-Küchenchef Lutz Prey gab den Jungen und Mädchen alle gewünschten Informationen verriet ihnen sogar eines seiner Geheimrezepte zum Nachkochen beim nächsten Buchholzer Schulfest.

Ganz anders die Ansprüche der 21 hochrangigen Wissenschaftler der russischen Universität von Kasan an der Wolga. Sie möchten an ihre TU einen Technologiepark angliedern und wollten daher alles über Aufbau und Strukturen des hit-Technoparks wissen – Geschäftsführer Christoph Birkel blieb keine noch so komplizierte Antwort schuldig. Gut, dass die Russen eine Fachdolmetscherin mitgebracht hatten.



40 Realschüler des Wirtschaft-Wahlfachs Am Kattenberge in Buchholz interessierten sich für die Küche des Daily fresh.

## KOSTENLOSER SERVICE

### Die neue hit-Jobbörse auf der Homepage

Sie sind Mieter im hit-Technopark und suchen Mitarbeiter? Sie möchten sich bei einem der rund hundert Mieter im Tempowerkring bewerben? Dann nutzen Sie die Jobbörse im Internet – den neuen, kostenlosen Service des hit-Technopark. Dabei sein ist unkompliziert: Schicken Sie einfach eine kurze Jobbeschreibung oder die Bewerbung per Mail an [j.meiritz@hit-technopark.de](mailto:j.meiritz@hit-technopark.de) oder rufen kurz an: 790 12-353.

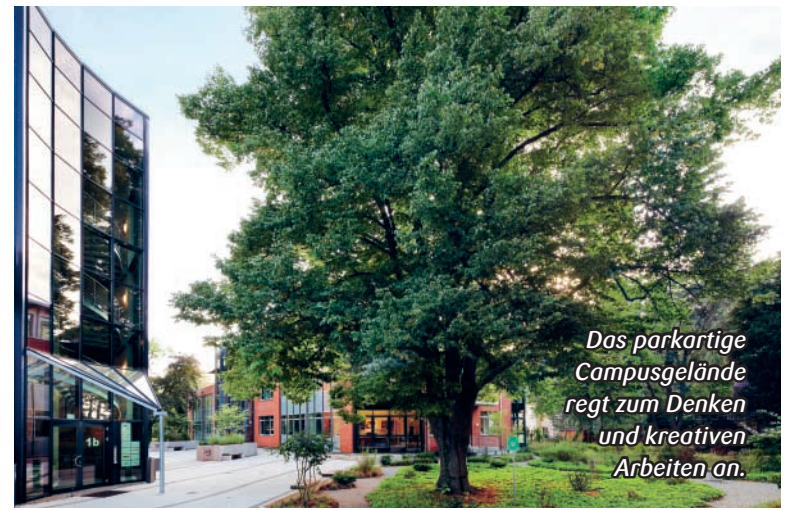


So sieht die neue Jobbörse aus: [hit-technopark.de/jobboerse.htm](http://hit-technopark.de/jobboerse.htm)

Ein Büro oder eine Technikumsfläche zu mieten, findet Christoph Birkel, sei immer auch eine emotionale Entscheidung. Sicher gehe es in erster Linie um die Fläche selbst. Darüber hinaus aber seien weitere Faktoren wichtig: Service, Ambiente, Schnelligkeit von Datenleitungen und zunehmend auch die Möglichkeit, ein funktionierendes Netzwerk zu nutzen. „Erst wenn dieses Paket insgesamt überzeugend ist“, weiß der Geschäftsführer des hit-Technopark, „kann ich einen neuen Mieter gewinnen.“

Im hit-Technopark wird exakt ein solches Gesamtpaket angeboten – und heißt dann zu Recht „Intelligente Vermietung“.

Eine der Service-Komponenten, auf die Birkel besonders stolz sein kann, ist die Kommunikationstechnik. So gehört zur Telefonanbindung der Büros nicht nur die Leitung selbst, sondern auch die Endgeräte und – wenn man will – eine Telefon-



Das parkartige Campusgelände regt zum Denken und kreativen Arbeiten an.

zentrale. Auch Datenleitungen mit Höchstgeschwindigkeit bei Up- und Downloads stehen zur Verfügung; der Ausbau auf ein Gigabit pro Sekunde läuft. Dieses Angebot ist besonders für kleinere Unternehmen interessant, die schnelle Leitungen benötigen, aber die Kosten für eigene Tarife scheuen.

Perfekter Service, der Kosten

spart – das gilt auch für die übrigen Angebote, beispielsweise den Empfangsservice, die Postagentur mit Postannahme und Frankierservice, die Konferenzräume, das Boarding House oder das Restaurant, das mittags als Kantine genutzt wird.

Schlaue Angebote für schlaue Mieter sind das – gewissermaßen intelligente Vermietung hoch zwei.

## DREI FRAGEN AN CHRISTOPH BIRKEL

### „Wir haben den direkten Kontakt“

**hitNews: Herr Birkel, was unterscheidet Ihre „intelligente Vermietung“ von einer herkömmlichen?**

**Christoph Birkel, Geschäftsführer hit-Technopark:** Das kann ich ganz einfach beschreiben: Wir sind Partner statt Vermieter, Förderer statt Förderer, Service-Dienstleister statt anonymer Immobilienkonzern. Mit anderen Worten: Wir haben den direkten Kontakt zu unseren Mietern, und ich kenne jeden einzelnen persönlich. Das gilt

sowohl für den Ein-Mann-Betrieb als auch für das 100-Mitarbeiter-Unternehmen.

**hitNews: Viele kleinere oder mittelständische Unternehmen an anderen Standorten klagen über den unzureichenden Kontakt zu ihren Vermietern. Ist das bei Ihnen anders?**

**Birkel:** Eindeutig ja. Wir sitzen ja selbst inmitten der Büroflächen, die wir vermieten. So kann jeder Mieter, der etwas auf dem Herzen hat, persönlich auf uns zukommen – jederzeit, sogar nachts.

**hitNews: Aber Sie sind doch nicht rund um die Uhr im Büro?**

**Birkel:** Natürlich nicht. Aber wir nutzen seit kurzem mit iFeedback ein innovatives Tool, mit dem man in wenigen Sekunden über sein Smartphone oder eine Computerstation einen Kommentar an uns schicken kann. iFeedback ist übrigens eine Erfindung, die im vergangenen Jahr den von uns mit gegründeten INNOTECH-Preis gewonnen hat. Mittlerweile hat sich das Produkt auch in Hotels und Restaurantketten etabliert.

## PARTNER FÜR DIE MIETER

### Erfolgsrezept mit drei Geschäftsbereichen

#### hit-Vermietung

Der hit-Technopark stellt in gepflegter Parkatmosphäre und zahlreichen Einzelgebäuden Büro- und Technikumsflächen von 25 bis 1.000 Quadratmetern zur Verfügung. Die Raumgestaltung wird individuell auf die Wünsche der Mieter angepasst.

#### hit-Service

Dienstleistungen und Infrastrukturen in den Bereichen Verkabelung, Internetzugang, Telefon inklusive Endgeräte, zentraler Telefonservice, Postannahme und Postdienststelle, Frankierservice, Konferenzzentrum, Boarding House, Restaurant.

#### hit-Beratung

Unternehmensgründer sowie etablierte kleine und mittelständische Unternehmen werden durch kompetente Beratung unterstützt. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Vertriebsberatung technologie-orientierter Unternehmen.

Mit dem Kürzel AAA oder der noch prägnanteren Bezeichnung Triple A zeichnen Ratingagenturen heutzutage nur allerbeste Qualität aus. Triple A steht aber auch für die AAA GmbH, einem 100-prozentigen Tochterunternehmen des französischen Konzerns Assistance Aéronautique & Aérospatiale, einem Dienstleister für Auftragsarbeiten im Flugzeugbau. Im Juni 2008 wurde die Deutschlandzentrale am Standort des Hauptkunden Airbus in Hamburg eröffnet, und seither werden vom hit-Technopark aus die Einsätze der 150 Mitarbeiter koordiniert. Weltweit beschäftigt die AAA Gruppe insgesamt 1.700 hochspezialisierte Monteure, Techniker, Ingenieure und Manager, die im Geschäftsjahr 2010 für einen Jahresumsatz von 74 Millionen Euro sorgten.

„AAA ist ein reines Dienstleistungsunternehmen, wir kreieren keine Designs und entwickeln auch keine Produkte“, beschreibt Deutschland-Geschäftsführer Jean-Philippe Tosti das erfolgreiche Geschäftsmodell. „Wir erledigen anfallende Arbeiten im Auftrag nach Vorgabe und Plänen der Kunden.“ AAA verfügt über qualifizierte Teams für Arbeiten in den Bereichen Struktur, Mechanik, Elektrik und Innenausstattung an Flugzeugen. Sie werden teilweise vor Ort beim Kunden eingesetzt, in den Airbus-Produktionsstätten in Deutschland, meist aber in Hamburg-Finkenwerder. Dort hat AAA auch Büros für die Projektmanager – sogar mit einem traumhaften Elbblick – und ein Lager für Bauteile.

Das firmeneigene Projektmanagement ermöglicht eine komplette Abwicklung inkl. interner und externer Koordination, Planung und Überwachung sowie der Qualitätssicherung durch eigene Prüfer. Produzieren, liefern, Stempel. Der Kunde – und das sind Airbus, Zulieferer von Airbus und anderen Flugzeughersteller – muss sich um nichts mehr kümmern. Mit Airbus schloss AAA gerade einen Vertrag für Dienstleistungen am und im Flugzeug (Master Supply Agreement), der auch den Einbau von Testinstrumenten in die Flügel und sogar



Eine der Spezialaufgaben von AAA ist der Einbau der Türen.

DEUTSCHLAND-ZENTRALE

## AAA – anerkannte Triple A-Qualität aus dem Tempowerkring

hit-Technopark-Mieter Assistance Aéronautique & Aérospatiale GmbH hat sich auch in Deutschland mit seinen exzellenten luftfahrttechnischen Fähigkeiten einen Namen gemacht – auf höchstem Weltmarkt-Niveau.

den An- und Abbau von Triebwerken vorsieht. Damit vertraut Airbus auch in sensiblen Arbeitsbereichen der Kompetenz, der Qualifikation und der Erfahrung der AAA-Teams. Tosti: „Wir sind jetzt auch für die kritischen Sachen gelistet und dürfen selbstständig Unterauftragnehmer beschäftigen.“ Ein weiterer Vorteil für die Auftraggeber ist der flexible Zugriff auf Ressourcen der gesamten AAA-Gruppe. So kann bei eiligen Produktionen kurzfristig zusätzliches Personal an gewünsch-

te Einsatzorte gebracht und damit temporäre Engpässe bewältigt werden.

Die Montage von Flugzeugbauteilen aus Metall und CFK-Verbindungen, Reparaturen an der Flugzeugstruktur, Triebwerksinstallationen, Kabinenausstattung oder das Nacharbeiten von Türen – inzwischen eines der Spezialgebiete von AAA – erfordern von den Mitarbeitern enorme Fachkenntnisse. Um diese auf allen Gebieten der strukturellen, elektrischen und me-

chanischen Arbeiten zu gewährleisten, betreibt der Mutterkonzern ein eigenes Schulungszentrum im französischen Toulouse, in dem neben den eigenen auch Airbus-Mitarbeiter weitergebildet werden, sowohl in technischen als auch in Verwaltungsbereichen. Dazu wurde ein eigenes, inzwischen zertifiziertes Qualitätshandbuch entwickelt.

Im vergangenen Jahr begann die AAA GmbH Deutschland neue Vertriebswege im deutschsprachigen Raum zu erschließen und ergänzte ihre Unternehmensstruktur in der Hamburger Zentrale im hit-Technopark mit dem Business Development Manager Florian Baars. AAA

profitiert dabei von neuen Konzepten der Flugzeugindustrie, die neben dem Design immer häufiger auch die Fertigung extern vergeben.

Erstmals übernahm AAA auch Aufträge im britischen Broughton, wo Flugtest-Instrumente in die Flügel des Airbus A 350 eingebaut werden. Die Expertenteams begleiten den Weg der Flügel über Bremen nach Toulouse für etwaige Nacharbeiten oder zur Beseitigung von Schäden. Denn die Kunden wissen: Triple A steht nicht nur beim Rating, sondern auch bei luftfahrttechnischen Fähigkeiten für allerbeste Qualität.

[www.aaa-aero.com](http://www.aaa-aero.com)



### DAS GANZE HAUS ACHT

#### EL-CELL erfolgreich mit Präzisionswerkzeug für die Batterieforschung

Das Unternehmen wächst ständig. Kein Wunder: Denn die ganze Welt forscht auf dem Gebiet der Batterien – und EL-CELL aus dem Tempowerkring liefert die hochspezialisierten, selbst entwickelten und zum Teil auch selbst produzierten elektro-mechanischen Testinstrumente. Im Haus 8 mit seinen 380 Quadratmetern, in das EL-CELL nun auch sein Büro aus dem Zentralgebäude hin verlegt, wird gerade ein Labor aufgebaut. Herr dieser ultramodernen Versuchseinrichtung wird der promovierte Elektrochemiker Dr. Matthias Hahn

sein, der seinem Bruder Michael Hahn in den hit-Technopark folgt. Der Diplom-Ingenieur hatte bisher als Geschäftsführer und genialer Entwickler die Firma allein geführt und mit selbst konstruierten Präzisionswerkzeugen den von Asien dominierten Weltmarkt erobert. In 21 Ländern arbeiten Wissenschaftler und Forscher auf dem Gebiet der Batterie-Entwicklung mit den Erfindungen aus Hamburg. EL-CELL gibt weltweit den technischen Standard vor.

**EL-CELL®**

[www.el-cell.com](http://www.el-cell.com)

Weltweit einmalig: das Dilatometer – „made im hit“



### NEUES PLM-HAUS

#### MEAIS und DataSquare verschmelzen

Die Schwesterfirmen MEAIS GmbH & Co. KG und DataSquare GmbH & Co. KG hatten sich fachlich so angenähert, dass sie nun als DataSquare GmbH zu einem erfolgreichen Product-Lifecycle-Management-Haus (PLM) zusammengeschlossen wurden. „Wir beschäftigen derzeit 27 fest angestellte und sechs externe Mitarbeiter“, sagt Geschäftsführer Joachim Misdorf, „und arbeiten für große Konzerne aus der Luft- und Raumfahrt und der Reifenbranche, Mitsubishi Power Systems

Europe und die Diehl-Gruppe.“ DataSquare ist mit Spitzen-Know-how auf vier Bereiche spezialisiert: Beratung, Lösungen und Software-Entwicklung – PLM sorgt dafür, dass alle Daten über den gesamten Produktlebenszyklus allen Beteiligten in der aktuellsten Version zur Verfügung stehen – sowie Entwicklung für Simulationssoftware. Das Unternehmen begann in Haus 5 und „wohnt“ seit 2011 in der alte Schmiede des Tempowerks am Fürstenmoor.

IHR PLM-HAUS  
**DataSquare**

[www.datasquare.de](http://www.datasquare.de)

## HIT-INITIATIVE HIT-ART

# Archaische Formsprache trifft Bronze, Holz und Licht

Im Rahmen der Ausstellungsserie „Kunst verbindet...“ zeigt Monika Pfeiffer ausdrucksstarke Pastellmalerei, Skulpturen und Lichtinstallationen.

**M**onika Pfeiffer, die aus Hessen stammende und heute in Wismar lebende Künstlerin, widmet sich in ihren Werken immer wieder dem kraftvoll Weiblichen, das neudeutsch ausgedrückt ihr „Markenkern“ ist. Ob Skulptur, Pastell oder Lichtinstallation, in allen Werkbereichen ist ihre Bildsprache unverwechselbar und eindeutig. Damit gehört Sie zu den wenigen Künstlern, die in unterschiedlichen Gattungsbereichen einem einmal gewählten Thema Ausdruckskraft und Wirkung verleihen, ohne in bloßes Wiederholen zu verfallen.

Die Orientierung an archaischen Vorbildern und die häufige Kombination der Werke mit Textzeilen aus Gedichten von Paul Verlaine und Charles Baudelaire sorgen dafür, dass der Betrachter eintaucht in eine andere, mystisch-traumhafte Welt, deren Entfremdung von unse-



## Monika Pfeiffer

Die Bildhauerin, Malerin und Filmmacherin wurde 1942 in Nidda geboren. Danach folgten Lebensstationen in Berlin, Hamburg, München und Corn (Frankreich). Seit 2010 lebt Monika Pfeiffer in der Hansestadt Wismar.

rer Realität ganz unmittelbar daher kommt und das Publikum auffordert, sich einzulassen auf die Gefühlswelten, die Monika Pfeiffer mit ihren Werken verbunden hat.

Die Bronzegruppe „Der weiße Kranich breitet die Flügel aus“ besteht aus vier Männerfigurinen und vier Frauenfigurinen und leitet sich aus einer Bewegung aus dem Tai-Chi ab. Es wird eine Körper- und Geisteshaltung dargestellt, deren

philosophische Dimension das Innen und Außen sowie die Bewegung und Ruhe symbolisieren. Kraft und Konzentration, Körper und Seele befinden sich im Einklang.

Für ihre Pastellmalerei verwendet Monika Pfeiffer Hölzer, die sie beim Spaziergehen am Wasser oder beim Stöbern in Abrisshäusern entdeckt. Markante Gebrauchsspuren sind häufig erkennbar und spiegeln Veränderungsprozesse wider. Die Einfühlung in das Material, in seine Form und Struktur, sind für die Künstlerin Vorbereitung und Zwiegespräch zugleich, bevor sie mit Pastellkreide und organischen Farbpigmenten auf das Holz malt. Langgestreckte, hochauftragende, schmale, weibliche Köpfe sind das bevorzugte Sujet von Monika Pfeiffer, die sie immer wieder neu mit maskenartigen Motiven verbindet.

Basis der Lichtinstallationen von Monika Pfeiffer im 2. Stock der Ausstellung sind Ihre C-Prints, die sie am Computer herstellt und dann in Lichtkästen präsentiert. Das aufwändige Malen von Computer-Grafiken ist für die Künstlerin eine neue Art der Darstellungsweise, die sie im hit-Technopark erstmals zeigt.



Pastell auf Holz mit dem Titel: „Dies Weib mit Götterleib und allen Glücksversprechen Wird Häuptlings Ungetüm mit doppeltem Gesicht!“

## Noch zwei Ausstellungen bis zur Vernissage



Prof. Barbara Kisseler mit Wolfram (I.) und Christoph Birkel.

Bis zum Herbst stehen im Anschluss an Monika Pfeiffer noch zwei Ausstellungen der Reihe „Kunst verbindet...“ aus, ehe am 25. Oktober bei der traditionellen Vernissage Harburgs neuer Bürgermeister Thomas Völsch den Ausstellungszyklus 2012/2013 eröffnet. Im Vorjahr hatte Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler die Künstler begrüßt.

25. Juni bis 17. August 2012

Christa Donatius und Michael Jalowczarz, Malerei und Bildhauerei

20. August bis 12. Oktober 2012

Marie Schirmacher-Meitz, Installation und Objekte



## HIT-INITIATIVE INNO-TALK

## Wir überwinden die Euro-Krise

Norbert Walter outete sich im hit-Technopark als überzeugter Europäer.



Norbert Walter unterhielt das Auditorium im hit-Technopark mit Fachwissen und Humor.

**Z**weieinhalb Stunden lang begeisterte der frühere Chef-Volkswirt der Deutschen Bank, Norbert Walter, 67, im hit-Technopark über 150 Unternehmer, Banker und Vertreter der Hamburger Wirtschaft mit ungeschminkten Analysen zur Banken-, Finanz- und Staatsschuldenkrise. Er outete sich in seinem Vortrag beim 6. INNO-Talk als überzeugter Europäer, gab sich zuversichtlich, dass die Euro-Krise überwunden werde, und sprach sich für die Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa aus.

Walter hielt sich nicht lange mit der Vorgeschichte der aktuellen Krisen auf: Fakt sei, dass die Weltwirtschaft durch staatliche und pri-

vate Verschuldung vor die Wand gefahren wurde. Für die Rettung des Euros gebe es keine Alternative, betonte Walter, der im Konferenzzentrum im hit-Technopark auf ein Manuskript und sonstige technische Hilfsmittel komplett verzichtete. Allerdings seien die politischen Beschlüsse noch sehr unentschieden und würden die Gefahr bergen, dass die Märkte nach Griechenland und Irland weitere Länder angreifen könnten. „Doch die Europäische Zentralbank wird die Schiefelage ausgleichen“, sagte Walter, „und dabei mit dem Ankauf von Staatsanleihen alle vorhandenen Vorurteile bedienen.“ Der Rettungsschirm müsse nur groß genug sein.

Nach dem Vortrag diskutierte Walter – selbst während des Essens – mit Bankern und Unternehmern und signierte sein aktuelles Buch zu seinem Lieblingsthema Europa.

### IMPRESSUM

#### hitNews

Exklusive Zeitung des hit-Technopark Hamburg

Herausgeber: hit-Technopark GmbH & Co. KG, Tempowerkring 6, 21079 Hamburg

Verantwortlich für den Inhalt: Christoph Birkel  
Konzept & Realisation: AEMEDIA – Presse, Print  
Concept, Promotion, Hammerbrookstraße 93,  
20097 Hamburg, www.ae-media.de

Fotos: AAA, AEMEDIA, EL-CELL, Hans Glauert, hit-Technopark, Horst Piezug, privat, TuTech  
Innovation GmbH/Arne von Maydell